



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form


Auszug aus:

Philosophie Compact - Lawrence Kohlberg

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



	
Thema:	Philosophie compact – Lawrence Kohlberg
TMD: 16847	
Kurzvorstellung des Materials:	<p>Du suchst einen geeigneten Einstieg zu Lawrence Kohlberg? Du musst dich auf eine Klausur vorbereiten oder ein Referat über Kohlberg halten? Du möchtest mitreden, wenn es um Kohlberg geht? Du interessierst dich einfach so für sein Werk?</p>
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Der Philosophensteckbrief • Kurzbiographie • Für Eilige: Kohlberg in fünf Stichpunkten • Das Stufenmodell • Das Heinz-Dilemma • Kritikpunkte
Information zum Dokument	Ca. 6 Seiten, Größe ca. 187 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de</p>

Kurzbiographie

Kohlberg wurde 1927 in New York geboren. Seine Eltern trennten sich fünf Jahre nach seiner Geburt. Nach dem Highschool-Abschluss 1945 ging Kohlberg nach Europa, wo er auf einem Schiff arbeitete, welches Juden in den Nahen Osten brachte. Da England diese Zionismusbewegung nicht guthieß, war diese Arbeit sehr gefährlich. Bei einer Kontrolle gab es Tote und Verletzte, Kohlberg wurde verhaftet, entkam und schlug sich mit falschen Papieren nach Amerika durch. Dort fing er an, Klinische Psychologie an der Universität Chicago zu studieren. Später wurde er Professor für Pädagogik an der Harvard Universität. Durch Behinderungen und Depressionen gebeutel, nahm sich Kohlberg 1987 das Leben.

Für Eilige: Kohlberg in fünf Stichpunkten

- Moralisches Denken und Handeln ist weder nur naturgegeben noch sozial vermittelt, sondern beides: es entsteht durch das Zusammentreffen von Individuum und sozialer Gruppe.
- Moralische Entwicklung ist laut Kohlberg ein Durchlaufen von Stufen moralischer Urteilsfähigkeit. Er folgt damit seinen Vorgängern Jean Piaget und John Dewey.
- Je höher ein Mensch in diesem Stufenmodell aufsteigt, desto eher hat er oder sie "Gerechtigkeit" oder "Gerechtigkeitssinn" als Kerntugend akzeptiert.
- Kohlberg unterscheidet drei Ebenen der Moralentwicklung, welche sich in je zwei Stufen unterteilen lassen (=sechs Stufen). Auf der ersten, frühen Ebene handelt der Mensch egoistisch. Das Individuum handelt höchstens gut, weil er oder sie Strafe vermeiden möchte. Auf der zweiten Ebene hat der Mensch die Normen der sozialen Gruppe akzeptiert und handelt nach ihnen. Auf der höchsten Ebene hat das Individuum eigene, universell gültige Prinzipien entwickelt, nach denen sogar dann gehandelt wird, wenn sie dem Gruppenverhalten widersprechen.
- Die Validität oder Stimmigkeit von Kohlbergs Ergebnissen wurde kritisiert, weil er nur in westlichen oder nahezu westlichen Gesellschaften geforscht hat. Außerdem wurde er von Frauenrechtlerinnen angegriffen, weil Frauen nach seinen Ergebnissen schlechter moralisch denken können als Männer.

Zur Erläuterung des Stufenmodells:

Die erste Ebene wird als präkonventionell bezeichnet. Hier hat das Kind noch nicht die Normen der Gesellschaft akzeptiert und handelt rein egoistisch. Auf der ersten Stufe entsteht Gutes Handeln nur durch direkte Schmerzvermeidung und Angst vor sofortigen negativen Sanktionen. Auf der zweiten Stufe hat das Kind bereits die Fähigkeit, komplexere Abläufe zu erfassen und durch längeres gutes Benehmen Belohnungen zu bekommen.

Die zweite Ebene wird als konventionell bezeichnet, weil hier die gesellschaftlichen Normen und Konventionen, also auch Gesetze, entscheidend für moralisches Denken sind. Auf der unteren der beiden Stufen dieser Ebene, Stufe 3, geht moralisches Denken bereits über das hier und jetzt hinaus: Es entwickelt sich eine Bereitschaft, Erwartungen zu entsprechen. Hier wird jedoch aufgrund von Autoritätsgläubigkeit moralisch gehandelt. Auf Stufe 4 wird das Gesetz um seiner selbst Willen akzeptiert, als Inbegriff der sozialen Ordnung, welche nicht gefährdet werden soll.

Die dritte Ebene ist die postkonventionelle Ebene. Das bedeutet, dass das Individuum hier autark entscheidet, was gut und was schlecht ist. Er oder sie kann Gesetze übertreten, wenn höhere Normen ihnen widersprechen. Da die Grundgesetze in einem Rechtsstaat meist allgemein akzeptiert sind, wird das moralische Denken auf der post-konventionellen Ebene wahrscheinlich nicht zu einem Gesetzesbruch führen. Die Aktionen der Geschwister Scholl wären allerdings als ein Fall von post-konventionellem moralischen Denken interpretierbar: Die Gesetze des NS-Unrechtstaates stellen die Konventionen dar, und obwohl es Gesetze sind, werden sie nicht akzeptiert, weil sie nicht im Einklang mit universellen Maximen der Gerechtigkeit stehen.

Das Heinzdilemma

Im berühmten Heinzdilemma überlegt ein Mann, ob er Medikamente stehlen soll, um sie seiner todkranken Frau zu geben. Die Medikamente sind sehr teuer, und der Apotheker weigert sich, sie zum Einkaufspreis zu verkaufen. Tatsächlich ist der verlangte Preis um ein vielfaches höher als der Herstellungspreis.

Hier gibt es nun konkurrierende Normen. Ein Diebstahl ist z.B. nicht rechtens, allerdings darf der Mann auch seine Frau nicht im Stich lassen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Philosophie Compact - Lawrence Kohlberg

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

